

# Ausgewählte Projekte und Exkursionen der Kreativgruppe sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Schlosskapelle Herten

## - Teil 1 -



<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
<a href="#"><u>Projekt „Der Seele Raum geben“</u></a> .....	2
<a href="#"><u>Weihnachten 2004</u></a> .....	9
<a href="#"><u>Projekt „Netzwerke“</u></a> .....	11
<a href="#"><u>Ostern 2005</u></a> .....	11
<a href="#"><u>Projekt „Stimmungen“ mit Untertiteln</u></a> .....	12
<a href="#"><u>Projekt "Stimmungen“ mit Bibeltexten</u></a> .....	14
<a href="#"><u>Weihnachten 2005</u></a> .....	16
<a href="#"><u>Projekt „Übergänge“</u></a> .....	17
<a href="#"><u>Projekt „Alletage Aufstehn“</u></a> .....	21
<a href="#"><u>Weihnachten 2006</u></a> .....	22
<a href="#"><u>Exkursion der Kreativgruppe zur Ausstellung Licht in Oberhausen</u></a> .....	25
<a href="#"><u>Projekt "Von Anfang an"</u></a> .....	28
<a href="#"><u>Exkursion der Ehrenamtlichen in die Friedenskirche in Datteln 2007</u></a> .....	31
<a href="#"><u>Projekt „Erntedank“</u></a> .....	35
<a href="#"><u>Exkursion der Ehrenamtlichen in die Bleckkirche in Gelsenkirchen</u></a> .....	37
<a href="#"><u>Weihnachten 2007</u></a> .....	39

Fotos und Videos zu allen Projekten und Exkursionen im virtuellen Fotoalbum  
<http://ein-humanist.magix.net/>

## Projekt „Der Seele Raum geben“

Das Projekt der Seele Raum geben war das erste Projekt einer im Jahr 2004 gegründeten Kreativgruppe der Schlosskapelle in Herten mit dem Ziel, die Kapelle zu erleben und regelmäßig für die Besucherinnen und Besucher aus Herten und der Umgebung neu auszugestalten

Sie hat sich zwischenzeitlich zu einem sogar von Urlaubern und ausländischen Gästen besuchten Ort entwickelt.

Näheres zum Projekt in den beiden Darstellungen (Einladung zum Projekt und Themensammlung) sowie Fotos auf den nächsten Seiten.

### Kreatives Projekt „Der Seele Raum geben“

Ab Mitte des Jahres steht die Schlosskapelle, die bisher von der griechisch-orthodoxen Gemeinde genutzt wird, wieder dem Westfälischen Zentrum zur Verfügung.

Hier soll ein offener Raum entstehen für alle Menschen, für PatientInnen, BesucherInnen, MitarbeiterInnen und SpaziergängerInnen - als Ort der Begegnung, der Ruhe, der Kraft und der Entspannung.

Wir laden Sie herzlich ein,  
aktiv daran teilzunehmen, diesen Raum zu erschaffen und allen Besuchern anzubieten, die Kapelle neu wahrzunehmen.

Wir wollen unter dem Titel „Der Seele Raum geben“ Fahnen in Batik-Technik erstellen, die nach Themen wie Licht, Offenheit, Wärme, Geborgenheit etc. gestaltet werden sollen.

**Sie entwerfen und gestalten Motive nach Ihren eigenen Vorstellungen und werden Ihre Ideen gemeinsam in einer Gruppenarbeit realisieren.**

#### Wir laden Sie ein

- Ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen
- einen neuen Raum zu schaffen
- eine neue kreative Technik zu erlernen oder ihre Kenntnisse mit einzubringen
- neuen Menschen zu begegnen
- Gemeinschaft zu erleben
- neue Themen kennenzulernen

#### Wir freuen uns auf Sie!

Ort und Zeit:      Freitags von 12.30 - 14.30 in der Remise, Zentrale Ergotherapie

Kontakt:           Martin Hurraß (Seelsorge)  
Dirk Schmidt, Corinna Aderholz (Ergotherapie)

### *Der Seele Raum geben...*

<u>Themen- und Gefühlsbereiche</u>	<u>Darstellung, Symbole, Farben</u>
1. Wärme und Licht	Flamme, Sonne, Galaxie, Herz
2. Geborgenheit	Baum, Lagerfeuer, Höhle, Umarmung, schützende Hände um Erdkugel, Mutter mit Kind
3. Ruhe, Gleichgewicht, Frieden	Leere, Meer, Waage, betender Mensch, Taube, Ölzweig, Menschenkette
4. Offenheit, Begegnung, Erkunden, Neues erfahren, Freiheit, Lust am Leben	geöffnete Blüte, Mensch mit geöffneten Armen, mehrere Hände ineinandergreifend, runder Tisch, Paar von hinten umarmend, Feuerwerk, Feier, spielende Kinder, Kinder unterm Regenbogen
5. Für sich sein, allein sein, Raum haben	in sich gekehrte Figur, Bucht zwischen Felsen, große Wiese, Sternenhimmel, Wolken



Hier beim Auftragen von Wachs vor dem Färben auf die erste Fahne (rechts unser Pfarrer und ev. Seelsorger des WZfPP-Herten) Ich bin zwar konfessionslos, arbeite dennoch ehrenamtlich in der Kreativgruppe der Schosskapelle Herten mit.



Fotos: Andreas Koch



Wandbehang mit dem Titel  
**„Geborgenheit“**



Wandbehang mit dem Titel  
**„Lust am Leben“**

Fotos: Andreas Koch



Wandbehang mit dem Titel  
**„Mit mir allen“**



Wandbehang nach meinem  
Entwurf mit dem Titel  
**„Ruhe, Gleichgewicht, Frieden“**

Fotos: Andreas Koch

Wandbehang mit dem Titel  
**„Wärme und Licht“**



#### Wärme und Licht

Mit diesem Bild wollte ich Wärme und Licht ausdrücken. Gelb und orange sind für mich die Farben, die das am besten können. Schwarz habe ich verwendet, um beide Farben zusätzlich zum Leuchten zu bringen.

Obwohl ich beim Malen nicht darüber nachgedacht habe, weiß ich, dass für mich die Sonne der Inbegriff für Wärme und Licht ist. Eine Galaxie, die aus Millionen von Sonnen gebildet wird, ist also die Steigerung von Wärme und Licht.

Das Herz ist das Sinnbild für menschliche Wärme. Es ist geöffnet für andere Menschen, um Wärme abzugeben.

U. R.



Ich empfinde Wärme, ein neues Leben, das sich zum Himmel hin öffnet.

H. M.



Lassen Sie dieses Licht und die Wärme auf Ihre Seele einwirken und sich inspirieren.

A. K.



### Geborgenheit

Was für eine Freude ist es, wenn man (wieder) intensiv wahrnehmen kann: die Schönheit der Natur, die Farben, ein beeindruckender Himmel, den Platz unter dem Baum.

Erleben, dass diese Dinge etwas Ursprüngliches, Reines an sich haben, das einen nicht bedroht.

Wenn ich diese Dinge sehe, geht die Seele auf. Die Bilder prägen sich in mir ein. Sie sind als innere Bilder vorhanden. Ich gebe sie hier wieder.

Ich wußte nicht, dass ich so schöne Dinge in dieser Größe malen kann.

M. H.



Bei der Darstellung geht es nicht nur darum zu zeigen, dass die Seele Raum zum Existieren benötigt, sondern dass dieser Raum auch Geborgenheit gibt. Die Geborgenheit spenden z. B. die Bäume. Nicht nur der Stamm gibt festen Halt. Im Sommer kann das Blätterdach Schatten spenden.

A. K.



Dieser Baum gibt mir Schutz, Geborgenheit,  
Raum für die Seele und Wärme.  
Den festen Halt.

H. M.



### Lust am Leben

Kinder - egal woher  
behütet und glücklich  
selbstbewusst im Leben  
fröhlich und traurig  
Kindern Aufmerksamkeit geben  
in Gegenwart und Zukunft

B. T.



Unter diesem Regenbogen sehe ich die Lust und Freude der Menschen am Leben!

Ihre Probleme haben sie einfach losgelassen. H. M.



Wenn sich die Seele ihren Raum nimmt, wird sie nicht selten Neues erkunden und erfahren, anderen Menschen begegnen.

Was könnte die Lust am Leben besser darstellen als spielende Kinder unter einem Regenbogen?

Kinder gehen mit einer natürlichen Offenheit an alle Dinge heran und sind ständig dabei zu erkunden. Leicht sind sie zu Spielen und dem Tanzen zu begeistern. Dabei kennen sie keine Grenzen. Geschlecht oder Hautfarbe spielen keine Rolle.

Diese Kinder zum Beispiel nehmen!?

A. K.

### Mit mir allein

Das ist schön:

Allein sein, unendliche Weite, Stille -  
träumen...

niemandem Rede und Antwort stehen müssen,  
mich meinen Gedanken hingeben.

Der Sommer ist warm, die Blumen leuchten,  
ich kann in Ruhe und Stille hineinfallen,  
mich aufgehoben fühlen.

Ich sehe gern in den Himmel.

Es ist beruhigend,  
Freiheit, die ich fühlen kann  
mit mir allein.

G. N.



Unsere Seele benötigt Raum.  
Er ist eigentlich vorhanden.  
Genutzt wird er nicht immer.  
Die Darstellung soll helfen, diesen Raum zu finden,  
die Seele baumeln zu lassen.  
Wie schön kann doch eine blühenden Wiese oder  
der Sternenhimmel sein?  
Sich die Zeit nehmen und einfach mal genauer  
hinschauen und den Alltagsstress vergessen.

Nehmen Sie sich die Zeit.  
A. K.



Auf der Wiese liegen,  
großer Freiraum,  
zum Himmel  
über die Berge hinweg  
sehen.  
Die Gedanken und die Seele  
in den Sternenhimmel  
schweben lassen.

H. M.

### Ruhe, Gleichgewicht, Frieden



Wer träumt bei dem Gedanken „Der Seele Raum geben“ nicht gern von der Weite des Meeres? Das Meer mit den Wellen spiegelt das menschliche Leben mit seinem Wechsel zwischen natürlichen Höhen und Tiefen wider. Werden die Höhen und Tiefen jedoch zu stark, droht das Boot mit den Menschen zu kentern. Deshalb kommt es immer auf das richtige Gleichgewicht an, welches einerseits durch die Waage und andererseits durch das dreiseitige Segel symbolisiert wird.

Die Waage steht weiterhin für Gerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit.

Das gleichseitige Dreieck wurde bewusst als Segel ausgewählt und steht für ein ausgewogenes Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Ziel muss es sein, diese Ausgewogenheit auf der ganzen Erde umzusetzen, um Frieden (durch die Friedenstaube symbolisiert) zu erreichen.

A. K.



In diesem Schiff liege ich, lasse die Seele baumeln,  
von der Sonne wärmen.

In Frieden mein Gleichgewicht finden.

H. M.

## Weihnachten 2004



Fotos: Andreas Koch

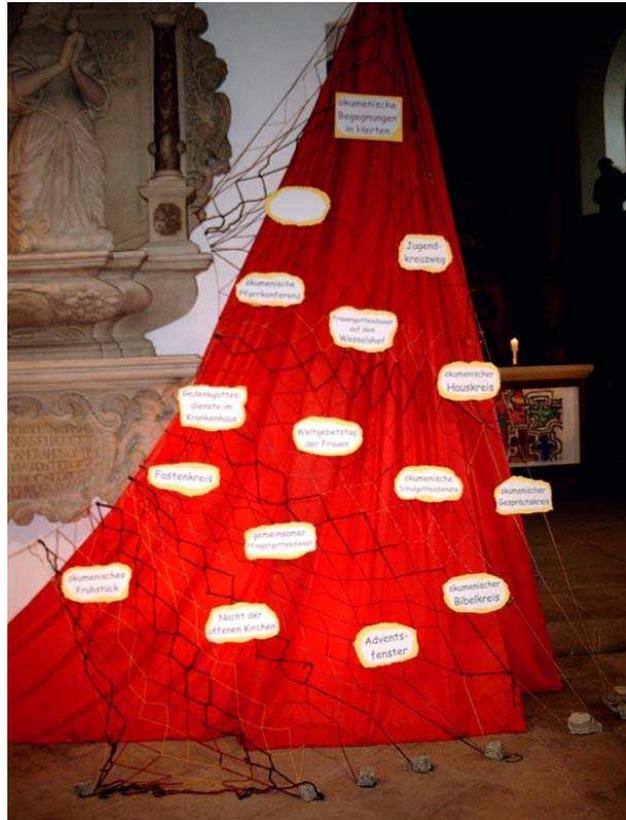


Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Projekt „Netzwerke“

Erarbeitung  
und Darstellung bestehender  
ökumenischer Netzwerke



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Ostern 2005



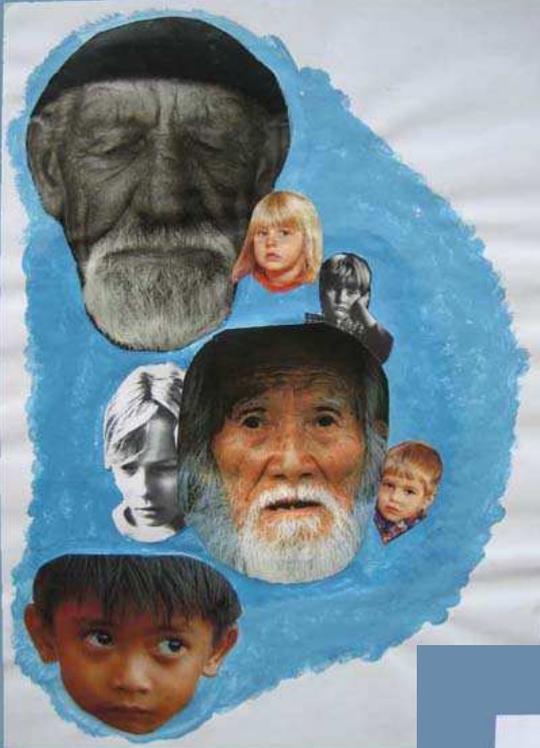
## Projekt „Stimmungen“ mit Untertiteln

In diesem Projekt fertigten wir Kollagen zu den verschiedensten Stimmungen, die wir an Hand von Fotos identifizierten, an.

Nach dem wir ausgeschnittenen Gesichter den jeweiligen Stimmungen zugeordnet hatten, klebten wir die Gesichter auf und gestalteten die Hintergründe. Insgesamt entstanden 20 Kollagen.

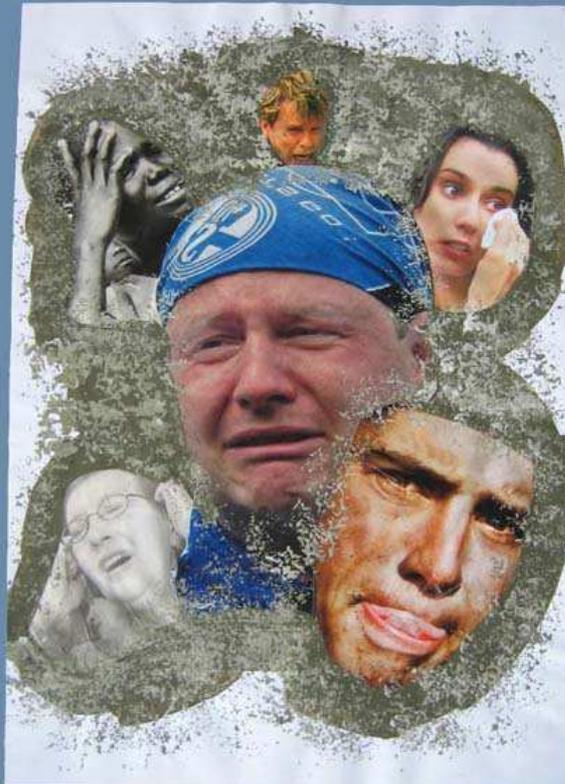
Allen Kollagen hier oder im virtuellen Fotoalbum unter:

<http://freenetfoto.de/album/famandreaskoch/>



Meine Trauer

Auf dieser und der nächsten Seite sind meine Kollagen zu sehen. Sie zeigen Heide Simonis (ehemalige Ministerpräsidentin Schleswig-Holsteins) zum Beispiel in verschiedenen Stimmungen während der Verkündung der Hochrechnungen zu Landtagswahl.



Meine Verzweiflung



Meine Begeisterung

"Freude zeigt sich am strahlenden Gesicht, Kummer legt sich aufs Gemüt."  
Die Bibel (Sprüche 15, 13)

# "Stimmungen"

Collagen -  
erarbeitet im  
Westfälischen Zentrum Herten  
(Psychiatrie - Psychotherapie)  
Ein Projekt der Ev. Seelsorge

## Ausstellung in der Schlosskapelle

**Öffnungszeiten:**  
dienstags, donnerstags und sonntags  
von 14.00 - 18.00 Uhr  
und nach Anmeldung (Tel. 02366 / 802-248)  
verantwortlich : Pfarrer M. Hurraß

Meine Kollage zur Stimmung „Meine Trauer“ diente als Vorlage für ein Plakat. Sie bot reichlich Platz und neben der Trauer strahlt der blaue Hintergrund Hoffnung auf bessere Tage aus.

[zurück](#)

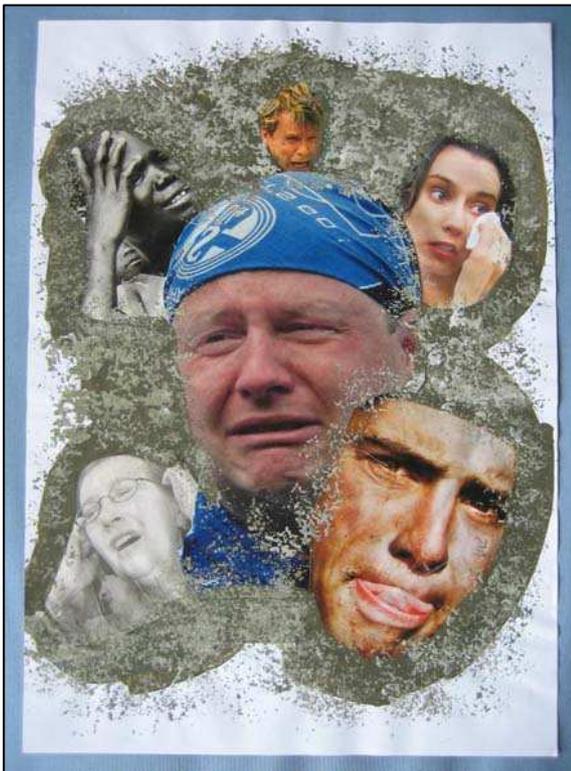
## Projekt "Stimmungen" mit Bibeltexten

In einem zweiten Schritt ordneten wir den Kollagen Bibeltexte zu.



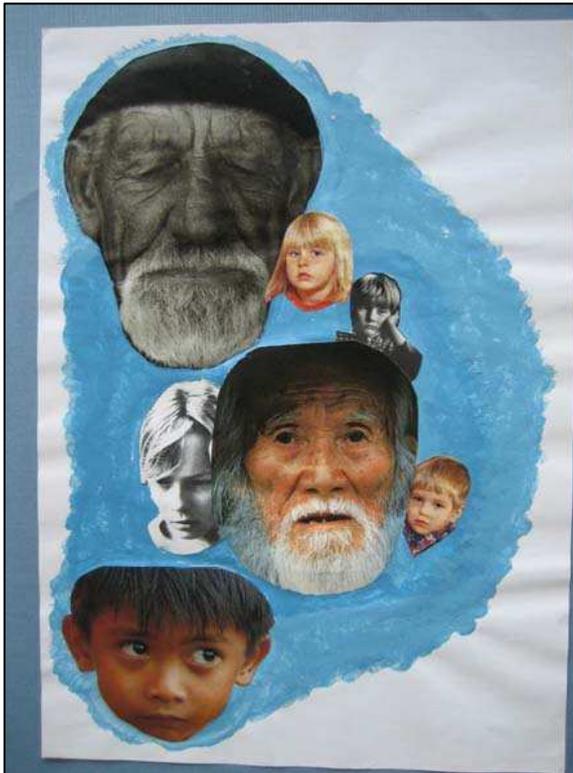
Frei wie die  
Lämmer laufen  
ihre Kinder,  
und ihre Jugend  
tanzt und  
springt vor  
**Freude.**

Hiob 21,11



Deswegen packt  
mich das  
**Entsetzen!**  
Zum Zeichen der  
**Trauer** gehe ich  
barfuß und  
halbnackt,  
ich heule wie ein  
Schakal und  
wimmere wie der  
Vogel Strauß.

Micha 1,8



Ich bin voll  
**Trauer**,  
mir scheint keine  
Sonne;  
ich klage  
öffentlich  
und fordere Hilfe.

Hiob 30,28

**Kollage Kreativgruppenmitgliedes zur Stimmung  
„Meine Leichtigkeit“**



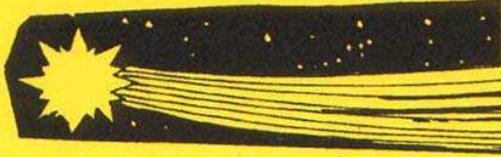
Überrede dich  
selbst zur  
**Freude**,  
sprich dir **Mut** zu  
und vertreibe den  
**Trübsinn!**

Dieser hat noch  
nie jemand  
geholfen, aber  
viele hat er  
umgebracht.

Sirach 30,23

[zurück](#)

## Weihnachten 2005



### Mein Hoffungsstern

Es wird auch in Ihrem Leben Augenblicke geben, in denen Sie mit Schwerem fertig werden müssen. Vielleicht ist sogar jetzt eine solche Zeit. Gut, wenn Sie sich die Hoffnung bewahren. „Meine Hoffnung ist mein Stern, der mich tröstet, der mir Mut macht.“  
Die Hoffnung hilft, das zu meistern, was das Leben zumutet.  
„Ich hoffe, dass ich es schaffe.“  
„Ich hoffe, dass Menschen an mich denken.“  
„Ich hoffe, dass es mit uns gut wird.“  
Was ist Ihre Hoffnung?

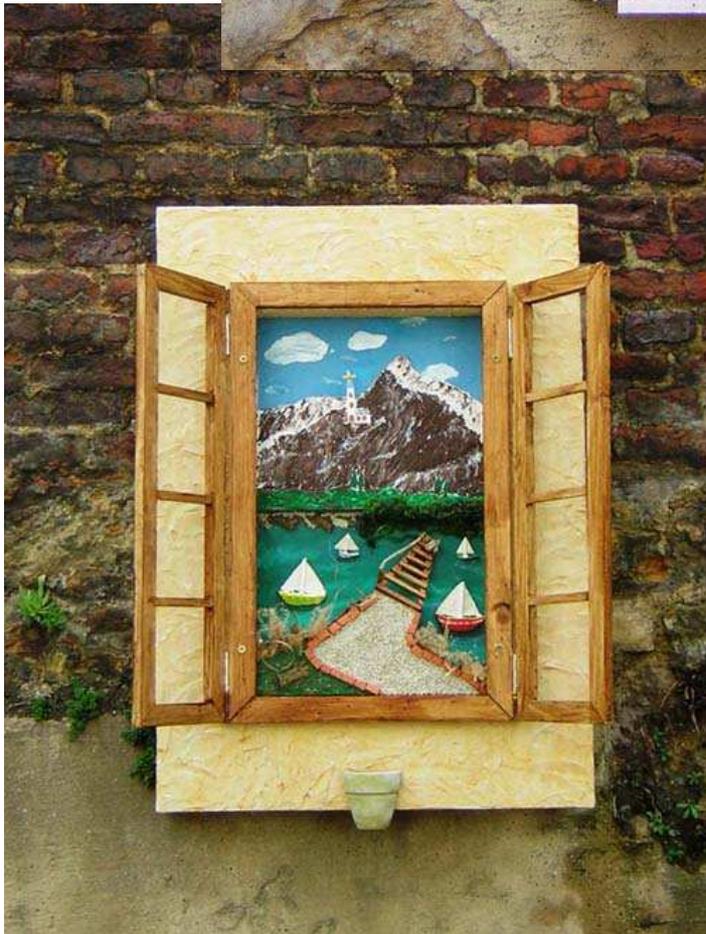
Schreiben Sie ein paar Worte auf einen Stern – wenn Sie mögen.  
Oder heften Sie einen Stern so an den dunklen Himmel - für Ihre Hoffnung.



Foto: Andreas Koch

[zurück](#)

## Projekt „Übergänge“



In unserem Projekt gestalteten wir Übergänge im 3-D-Format. Jeder kennt Übergänge aus seinem Leben, Übergänge einer Situation zur anderen oder von einem Lebensabschnitt zum anderen.

Nachdem wir uns ausgiebig mit Übergängen im menschlichen Leben auseinandergesetzt hatten, gestalteten wir unsere eigenen Vorstellungen in Form von Übergängen, die jeder kennt. Wer kennt nicht ein Tor, eine Treppe, eine Brücke, einen Bootssteg, den Blick aus einem Fenster oder einer Höhle, den Übergang ins und aus dem Wasser usw.



**Verschönerung der Mauer gegenüber dem Eingang der Schlosskapelle**



Fotos: Andreas Koch



# Übergänge

Unser Leben kennt viele **Übergänge** – Geburt und Tod, ein neuer Lebensabschnitt, Erwachsenwerden, eine Prüfung bestehen, ein Umzug, eine neue Arbeit, das Zusammengehen mit einem Partner oder die Trennung von einem Menschen, eine Krankheit, ein Verlust, ein Neuanfang...

Meist bedeutet ein Übergang die **Trennung von etwas Altem und das Zugehen auf etwas Neues**. Oft ist ein Übergang Anlass, über das eigene Leben neu nachzudenken. Übergänge

sind mit Abschiedsgefühlen und Trauer, mit Unsicherheit, aber auch mit Hoffnungen, neuer Energie und Erwartungen verbunden.

Für manche Übergänge haben wir **Feste und Rituale**. Andere Übergänge wie etwa ein einschneidendes Erlebnis, eine Krankheit oder dass die eigenen Kinder aus dem Haus gehen, müssen wir allein **mit unserer seelischen Kraft** bewältigen.

Übergänge erleben wir auch in der **Natur** und im Ablauf der **Zeit** – die Dämmerung eines neuen Tages, ein Sonnenaufgang, der Wechsel der Jahreszeiten.

Wir haben viele **innere und äußere Bilder**, die uns helfen, Übergänge in unserem Leben zu verstehen und unseren Gefühlen dazu einen Ort zu geben: ein **Tor**, eine Tür, ein Eingang oder Ausgang, eine **Treppe**, eine Schwelle, eine **Mauer**, ein Zaun, ein **Fluss**, eine **Brücke**, ein Steg, das **Ufer**, ein Boot, der Hafen, ein Tunnel, der **Horizont**, die Dämmerung, ein **Weg**...

Die drei Collagen sind als Gruppenarbeiten in der Seelsorgearbeit im Westfälischen Zentrum Herten entstanden.



Die Ergebnisse des Projektes „Übergänge“ die es auch in Lebensabschnitten gibt präsentiert wir jedoch nicht an der Außenmauer, sondern in der Schlosskapelle, wo sie einige Zeit zu sehen waren.



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Projekt „Alletage Aufstehn“



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Weihnachten 2006

Weihnachten 2006 hatten wir Fotos einer Weihnachtskrippe von der Klinikseelsorge des St.-Elisabeth-Hospital Herten.

Die Fotos inspirierten uns dazu, für Weihnachten 2007 eine eigene Weihnachtskrippe ins Auge zu fassen.





Weihnachten 2006 griffen wir zusätzlich zu den Fotos einer Weihnachtskrippe auf die Mitmachaktion aus dem Jahr 2005 „Mein Hoffnungsstern“ zurück.

Die Hoffnungssterne der Sternwand aus dem Jahr 2005 klebten wir in ein Album und riefen die Kapellenbesucherinnen und Besucher erneut zum Aufschreiben ihrer Hoffnungswünsche auf.



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Exkursion der Kreativgruppe zur Ausstellung Licht im ehemaligen Gasometer Oberhausen



### Allgemeine Informationen zum Gasometer Oberhausen im CentrO

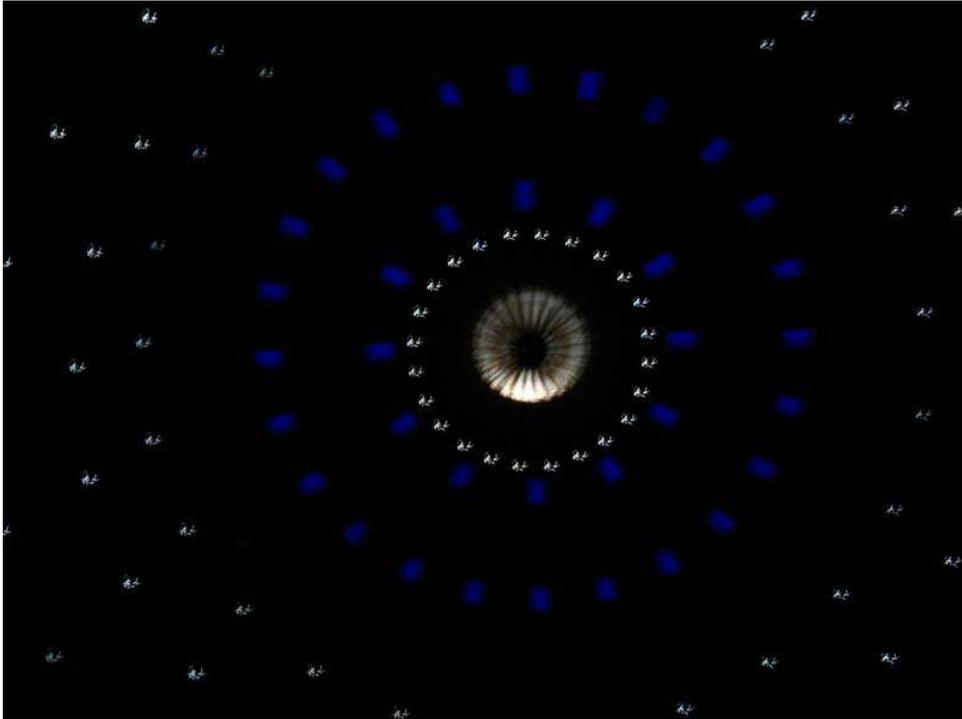
Ehemaliger Scheibengasbehälter zur Speicherung von Gichtgas (Abfallprodukt der Hochöfen der Guten Hoffnungshütte) und später Zwischenspeicher für das energetisch viel reichere Koksgas der Kokerei Osterfeld

1929: Erbauung  
1946: Brand während Reparatur  
Neuaufbau durch Abtragung bis auf das Fundament  
bis 1988: in Betrieb  
1993/1994: Umbau zur Ausstellungshalle  
2002/2003: Außenanstrich und Stahlbaumaßnahmen

Höhe: 117,5 m  
Durchmesser: 67,6 m  
Nutzvolumen: 347.000 m<sup>3</sup>  
Bruttonutzfläche: 7.000 Quadratmeter  
Treppenturm: 592 Stufen

heute: *Wahrzeichen der Stadt Oberhausen  
bereits über 2,6 Mio. Besucher  
bedeutender Ankerpunkt der Route der Industriekultur*



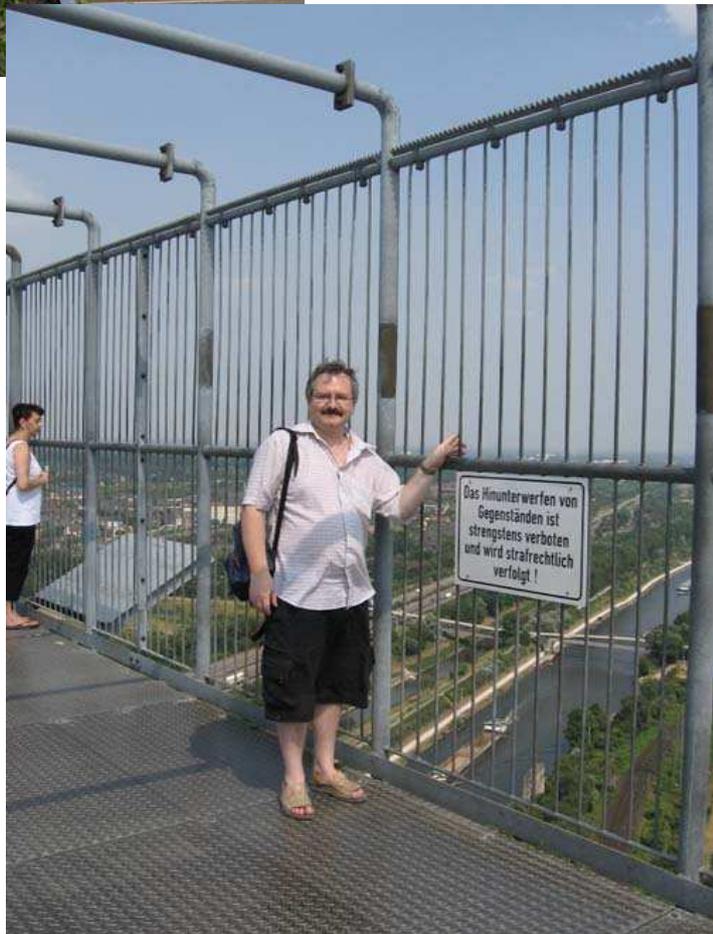


Blick nach oben im Inneren des ehemaligen Gasometers Oberhausen während der Ausstellung „Licht“

Blick vom Gasometer auf das Einkaufs- und Freizeitzentrum in Oberhausen, das CentrO



Fotos: Andreas Koch



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Projekt "Von Anfang an"

<p><b>Von Anfang an</b></p> <p>Liebe Besucherin, lieber Besucher!</p> <p><b>„Jetzt muss ich wieder neu anfangen!“</b> Viele Menschen, deren Leben durch eine Erkrankung durcheinandergeworfen wurde, haben diesen Satz gedacht oder ausgesprochen. In einer kleinen Gruppe haben wir von <b>eigenen Neuanfängen erzählt, Bilder entwickelt und Symbole gefunden.</b> In den Fensterbildern finden Sie etwas davon wieder.</p>  <p>Seelsorge in der LWL-Klinik Herten Pfarrer Martin Hümaß Im Schiffsplatz 20, 45099 Herten Tel. 0 23 06 / 602 - 248</p>	<p>☀ <b>Ursprüngliches</b></p> <p>☀ <b>Neues Leben</b></p> <p>☀ <b>Vielfalt des Lebens</b></p> <p>~ Ursprüngliche Formen ~</p> <p>~ Gegensätze (hell - dunkel, Tag - Nacht, Feuer - Wasser) ~</p> <p>~ Schöpfung täglich neu ~</p> <p>~ Durcheinandergewirbelt werden ~</p> <p>~ immer wieder von vorn anfangen ~</p> <p>~ Ein neuer Trieb - in Ruhe wachsen ~</p> <p>~ das Erwachen der Blüte ~</p> <p>~ Vertrauen in den Fluss des Lebens ~</p> <p>~ groß werden - aufbauen ~</p> <p>~ wohlwollend betrachtet werden ~</p> <p>~ das Strahlen der aufgehenden Sonne ~</p> <p>~ Leben ist Bewegung ~</p>
--	--

Während dieses Projektes gestalteten wir die durch Holzleisten in viele kleine Fensterscheiben unterteilten Fenster im Altarraum.

Hierzu beklebten wir starke transparente Folie mit farbigem Pergamentpapier nach zuvor angefertigten Entwürfen zum Thema „Von Anfang an“.

Wir stellten u. a. den Ursprung des Lebens im Wasser und die Lebelemente dar (siehe Fensterbilder auf den folgenden Seiten).





Fotos: Andreas Koch



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Exkursion zur Friedenskirche in Datteln 2007



Fotos: Andreas Koch



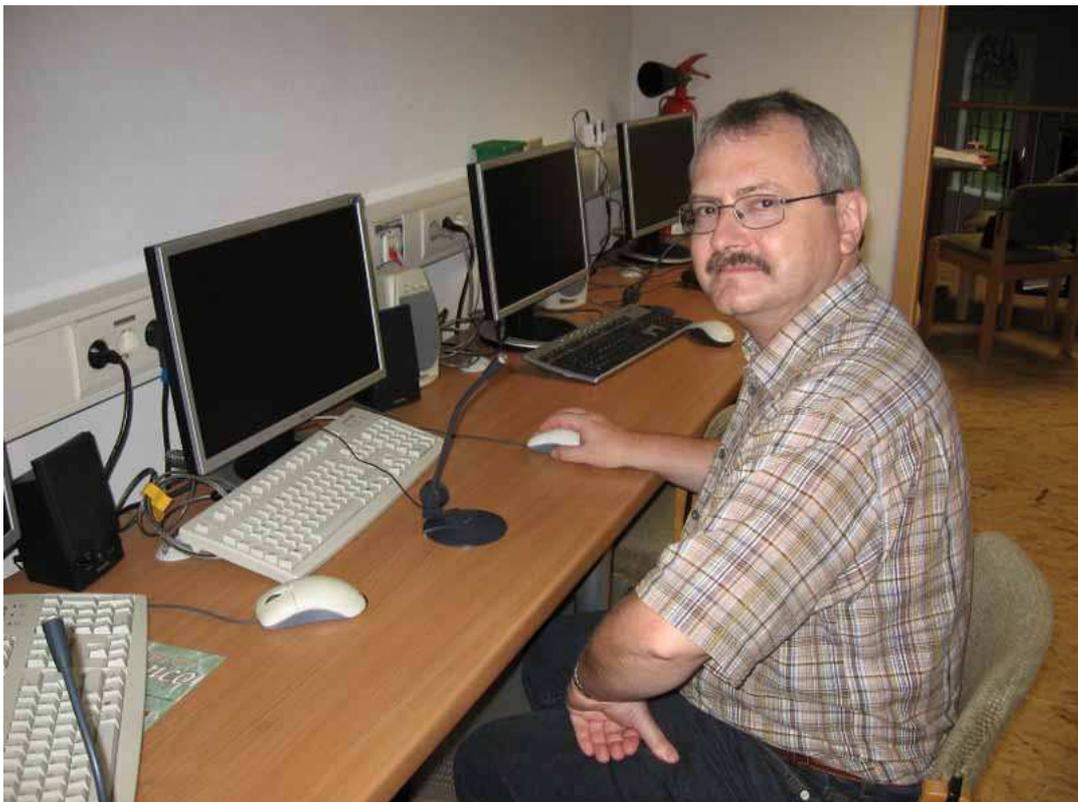
## FRIEDENSKIRCHE

- 1892 Mit dem Bau des Dortmund-Ems-Kanals kommen erstmals evangelische Christen in diese Region.
- 1898 Erste evangelische Gottesdienste finden im Wirtshausaal Niehage und in einer Kanalbaukantine statt.
- 1899 Gründung der Evangelischen Kirchengemeinde Waltrop-Datteln.
- 1901 Bau dieser ersten evangelischen Kirche im Ostvest, feierliche Einweihung mit Gläubigen aus Nah und Fern am 1. November. Sie erhält den Namen „Friedenskirche“ nach dem Spruch über dem Altarbogen: „Der Herr ist unser Friede“.
- 1920 Teilung in zwei eigenständige Kirchengemeinden: Waltrop und Datteln.
- 1943 Durch die Bombenangriffe vom 4./5. Mai wird die Kirche schwer beschädigt. Ab sofort finden Gottesdienste in der Notkirche an der Castroper Straße / In den Erlen statt.
- 1949 Renovierung der Kirche mit Hilfe des evangelischen Männerwerks und Gemeindegliedern. Neueinweihung am vierten Adventssonntag.
- 1967 Die brüchig gewordenen Glocken (erste Gusstahlglocken der Welt 1845!) finden einen Ehrenplatz im Hermann-Grochtmann-Museum. Spenden sichern den Kauf von zwei neuen Glocken.
- 1969 Dachstuhl baufällig. Abbruch der Empore und Kürzung des Kirchturms.
- 1985 Friedenskirche wird unter Denkmalschutz gestellt.
- 2006 Der Kirchenkreis Recklinghausen übernimmt von der Kirchengemeinde Datteln die Zuständigkeit für die Friedenskirche und gestaltet sie mit vielen ehrenamtlichen Helfern zur Schifferkirche um: Wiederaufbau der Empore, Ausbau von Kellerräumen, Renovierung von Altarraum und Sakristei.
- 2007 Feierliche Neueinweihung der Kirche am 17. Mai mit der Namensgebung:  
**Friedenskirche am Schiffshebewerk.**

Gewidmet vom Plattdeutschen Sprach- und Heimatverein Datteln 1922 e.V. am 9. September 2007



Fotos: Andreas Koch



**im Computerseminarraum für die Binnenschiffer**

Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Projekt „Erntedank“



Fotos: Andreas Koch



## Exkursion in die Bleckkirche in Gelsenkirchen

Besuch der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am  
18.12.2007 in der Gelsenkirchener Bleckkirche am ZOO



Fotos: Andreas Koch



Darstellung des Westfälischen Abendmahls

Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)

## Weihnachten 2007

In einem vorangegangenen Projekt hatten wir das Ankleiden von Holzgliederpuppen erfolgreich geprobt, sodass wir uns an die Gestaltung einer Weihnachtskrippe mit der Weihnachtsgeschichte entsprechend angezogenen Holzgliederpuppen wagen konnten.

Außerdem fertigten wir Tiere (Esel, Ochs und Schafe) an. Zudem konnten wir bei der Gestaltung der Wege auf übrig gebliebene gebrannte Tonsteine aus dem Projekt „Übergänge“ zurückgreifen.

Bei der Gestaltung arbeiteten wir auch mit Naturmaterialien.



Maria und Josef auf dem Weg (Maria noch schwanger)

Fotos: Andreas Koch



Bis auf ein Schaf hatten wir alle selbst angefertigt.



Maria und Josef gemeinsam am Stall  
die Krippe dient noch als Futterkrippe für Ochs und Esel

Fotos: Andreas Koch



Die Krippe war eine nicht nur von uns bewegte Krippe. Die Besucherinnen und Besucher konnten selbst mit gestalten und Figuren hinstellen oder verändern.



Der Engel (rechts) verkündet die Geburt Jesu, die im Stall stattfand.  
Die Heiligen Drei Könige (rechts) machen sich auf den Weg.

Fotos: Andreas Koch



Das Christkind Jesus liegt in der Krippe und alle freuen sich.



Die Heiligen Drei Könige auf dem Weg. Mit dabei ein Geschenk (Schokoladen-Nicolaus), das ein Besucher/Kind der Krippe gespendet hatte.

Fotos: Andreas Koch



Die Heiligen drei Könige sind angekommen und überreichen ihre Gaben.



Fotos: Andreas Koch

[zurück](#)